

Mode-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Lage als bedeutend verbessert meldeten. Trotzdem brachte diese Neuigkeit eine unliebsame Aufregung in den New-Yorker und Manchestermärkten. Der plötzliche Aufschlag von über 1 d per Pfund innert 24 Stunden, hat die Lage noch verschlimmert und es ist sehr wahrscheinlich, daß dadurch neue Geschäfte für einige Zeit wieder aufgehalten werden.

Notierungen in American-Futures:

2. Juli		16. Juli	23. Juli
16.64	Juli	16.35	17.67
16.12	August	15.60	16.73
14.90	Oktober	14.62	15.72
14.51	Dezember	14.29	15.34

J. L.

Mode-Berichte

Die Mode in Paris.

(Originalbericht unseres Pariser Mitarbeiters.)

Die warmen Tage gehörten diesen Sommer noch ziemlich zur Seltenheit. Wo aber die Sonne ihr lächelndes Antlitz für ein paar Tage zeigte, brachte sie eine Fülle von Duft und Farben mit. Das gilt besonders von den großen Pferderennen in Longchamp und Auteuil, wo der Pesage viel von der Unermüdlichkeit unserer großen Couturiers zu berichten weiß.

Sie sind einfach und gerade, diese unzähligen Toiletten aus Crêpe-de-Chine, Crêpe Georgette und Crêpe Satin, aber ausgewählt im Schnitt und bezaubernd durch die Frische ihrer Farben. Da erfreut sich das Auge an dem bunten Durcheinander von weiß, rot, grün, lavende, havane, an dem zarten cyclamen. Ungewohnt reich vorhanden sind die bedruckten und bestickten Stoffe in meistens großen Dessins, ein Beweis für die andauernde Vorliebe für Phantasie.

Im Vergleich zur letzten Saison sind die Roben bedeutend kürzer geworden. Dabei ist die Taille noch tiefer gesunken. Die Ärmel sind gewöhnlich kurz, oder fallen ganz weg. Plissés finden mannigfaltigste Anwendung. Bald zieren sie nur gewisse Teile des Rockes, bald erstrecken sie sich über das ganze Kleid. Volants und Bänder erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. Zu allen Toiletten gehört unbedingt der Shawl.

Seit ein paar Wochen macht sich ein Ueberhandnehmen des Schwarz, ja fast ein Sieg desselben über die Farben bemerkbar. Man möchte dies ernsthaft bedauern, wenn nicht die kunstvolle Hand der Schneiderin durch geschmackvolle Kombination des Schwarz mit Weiß einem ein versöhnendes Lächeln über die Lippen zu bringen wüßte.

Sehr modern ist der kleine Hut aus Faille oder Côtelé. Band bleibt die beliebteste Garnitur.

F. B.

Messe- und Ausstellungswesen

Internationale Ausstellung für moderne dekorative Kunst. Beteiligung der Schweiz. Paris 1925. Nachdem die Bundesversammlung eine offizielle Beteiligung der Schweiz durch die Bewilligung einer Subvention von 300,000 Franken bestätigte und die Organisation durch die Eidgenössischen Departemente des Innern und der Volkswirtschaft unter Mitwirkung der maßgebenden Kreise — Eidgen. Kommission für angewandte Kunst und schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich durchberaten ist, erfolgt nunmehr der Aufruf zur Beteiligung.

Als oberste Leitung wurde eine Ausstellungskommission und ein Vollzugskomitee sowie eine Vorprüfungsjury zur Auswahl der nach Paris gehenden Ausstellungsgegenstände vorgesehen. In diesen drei Instanzen sind je die interessierten Kreise entsprechend vertreten. Der administrative Teil der Aufgabe wurde der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen zugewiesen, der ein künstlerischer Beirat zur Seite steht.

Für die Teilnahme der Schweiz ist auch das französische Generalreglement maßgebend, das sich über den Zweck und die daraus folgende Zulassung der Arbeiten folgendermaßen ausspricht: „Es handelt sich um eine Veranstaltung von ausgesproche-

nem künstlerischem Charakter, die nur das Allerbeste von dem zeigen soll, was künstlerisch hochwertig als moderne originelle Schöpfung gelten kann. Nur solche Werke werden daher zugelassen, die von neuzeitlichen Ideen inspiriert, absolute Originalität besitzen und so den modernen Zug ihrer Autoren: der Künstler, Industriellen und Kunsthandwerker erkennen lassen.“ Die Ausstellung soll die neuzeitliche Bewegung veranschaulichen, die seit etwa 20 Jahren in allen Kulturstaaten eingesetzt und die industrielle Produktion durch intensiveres Zusammenwirken zwischen Produzent und Künstler bereits stark beeinflusst hat.

Die schweizerische Teilnahme will nicht nur zeigen in wieweit die Schweiz sich dieser neuzeitlichen Bewegung angeschlossen hat, sondern das wirtschaftliche Ziel soll durchaus nicht aus dem Auge verloren werden, um aus dem Ausgestellten den möglichst großen Nutzen für unser Land zu ziehen.

Das schweizerische Reglement sieht hierfür verschiedene Maßnahmen vor und es braucht auch kaum hervorgehoben zu werden, in welcher hervorragenden Weise sich Paris für solche Aufgaben eignet — immer in der Voraussetzung, die Schweiz werde ihr bestes zeigen!

Die in Betracht kommenden Kreise werden eingeladen, die zur Teilnahme erforderlichen Drucksachen beim Kommissariat der schweizerischen Abteilung, Börsenstraße 10, Zürich zu beziehen, wohin auch alle Anfragen überhaupt zu richten sind. Die Anmeldebogen müssen bis zum 15. August dieses Jahres eingesandt werden. Die angegebenen Gegenstände unterliegen der Vorprüfung durch die Jury, worauf die definitive Zu- oder Absage nach Maßgabe des Programmes und des beschränkten Raumes erfolgt.

Die Textilindustrie auf der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden 1924. Der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands nach dem verlorenen Weltkriege, forderte die deutsche Industrie auf, nach neuen Möglichkeiten zu suchen, um den Wiederaufbau der Industrie zu bewerkstelligen. So reifte der Plan, durch Serienausstellungen der deutschen Industrie innerhalb der Jahresschau deutscher Arbeit Dresden eine jährliche Qualitätsschau zu schaffen. So kam trotz größten Schwierigkeiten, hervorgerufen durch die Inflation, 1922 die erste Jahresschau „Porzellan, Keramik, Glas“ zustande, der 1923 die zweite über „Spiel und Sport“ bereits in größerem Ausmaße folgte.

Die dritte Sonderausstellung der Jahresschau ist nun in einer Zeit zustande gekommen, da es für Deutschland galt, die schwere Krisis des letzten Wirtschaftsjahres zu überwinden. Der Aufbau der Textilausstellung 1924 wurde in fünf Gebiete gegliedert. Das erste bringt Volkswirtschaftliches und Statistik, also den Rückblick auf die Entwicklung. Das zweite bis vierte Gebiet zeigen die Textilien für Kleidung, Innenarchitektur usw., alle Arten von Textilmaschinen, die Errungenschaften in der Veredlung, in der Färberei und im Zeugdruck, also die gegenwärtigen Zusammenhänge der einzelnen Arbeitszweige der gesamten Textilindustrie. Zum Schluß wird sodann die Herstellung der verschiedenen Erzeugnisse praktisch vorgeführt. Um alles dies zeigen zu können, mußten die bestehenden Hallen des städtischen Ausstellungspalastes durch neue Hallen und Erweiterungsbauten wesentlich vergrößert werden. Eine kleine Schilderung dieser Ausstellung, die, gemäß dem Zwecke derselben, nur Qualitätsprodukte zeigt, dürfte von allgemeinem Interesse sein.

Die wissenschaftliche Abteilung, die zwei Hallen beansprucht, bringt Darstellungen über die Textilforschung, Materialkunde, Statistik und die Entwicklung der Technik einerseits, andererseits einen Rückblick über die Textilkunst bei den verschiedenen Völkern. Vom Deutschen Forschungsinstitut für Textilindustrie werden besondere Laboratorien gezeigt. Statistische Tabellen geben Aufschlüsse über die textilen Rohstoffsertragnisse der ganzen Erde, den Rohstoffverbrauch Deutschlands, über Import und Export, über Betriebs- und Arbeitsverhältnisse. Um die technische Entwicklung lückenlos darstellen zu können, haben verschiedene Arbeitgeberverbände, die Technische Hochschule in Dresden und verschiedene Museen Material zur Ausstellung geliehen; im weiteren wurden ganz alte Webstühle und weitere technische Geräte sogar besonders für die Ausstellung angefertigt.

Die Geschichte der Textilkunst, die auf der Ausstellung einen breiten Raum einnimmt, ist von vielen deutschen Museen und von Privatsammlungen bestritten worden. Neben uralten ägyptischen Geweberesten, sind wertvolle alte Gobeline, ferner west- und ostasiatische Textilien, alte Stoffe aus Deutschland, Ungarn usw. zusammengetragen worden. In geschlossener Darstellung zeigen daneben die deutschen Fachschulen ihre besten Leistungen. Daneben sieht man dann eine alte Lausitzer Webschule, eine